

Lesch schafft die Bildung ab

Lesch: Nachrichten aus einer Parallelwelt

Wusste nicht, dass die Alternativmedien (hier: „Wissensmanufaktur“) denselben Unfug verbreiten wie die Mainstreammedien, indem sie Lesch preisen. Lesch lebt offensichtlich in einer unsichtbaren Parallelwelt und hat keine Ahnung von der Bildung. Schlimmer noch, er ist Vertreter einer anarchistisch orientierten Anti-Bildungs-Lobby, die eine destruktive Bildungspolitik und Pädagogik vertritt. Seine Diagnose zur Bildungspolitik und Pädagogik, die wir im Netz (hier: bei Facebook) finden, ist völlig falsch. Er behauptet, die Schüler hätten keinen Spaß am Unterricht, sie würden angeblich „zu viel“ und „zu schnell“ lernen, das Wissen würde in „ihre Köpfe geprügelt“. Das ist LÜGE, wo lebt denn der Herr? Doch das mögen die Leser bei Facebook (23.000 Klicks).

In Wahrheit geht es in der modernen Pädagogik und Methodenliteratur nur noch um Spaß und ums Wohlfühlen. Die neuen Unterrichtsmethoden sollen kaum noch Wissen vermitteln, sondern vor allem zum Spielen und Diskutieren animieren. Und wenn ausnahmsweise einmal Wissen erworben werden soll, dann bitte so wenig und so langsam wie irgend möglich. In Wahrheit haben die Kinder keinen Spaß mehr am Lernen, weil sie fast nichts mehr lernen und die neuen Unterrichtsmethoden und die „neue Lernkultur“ grottenschlecht sind. Vgl. www.didaktikreport.de.

Prof. Dr. Reinhard Franzke, Bildungsforscher und Erziehungswissenschaftler, April 2017

Zur Kritik der Bildungspolitik, Pädagogik und Unterrichtsmethodik: Franzke, „Bildungswüste Deutschland“ und Franzke: „Methoden-Wahn“, bei amazon.